

Eine Tankstelle für Farbfreu(n)de

„Lichtfelder“: Lauffener Künstlerin Rea Siegel Ketros stellt in der Galerie K55 beim Künstlerbund aus
Von Leonore Welzin

Nassgraue Novembertage, pandemisch getrübt durch steigende Inzidenzwerte – da empfiehlt sich ein Blick in die Galerie des Heilbronner Künstlerbundes K55. Jahreszeitlich hätten die „Lichtfelder“ der Lauffener Künstlerin Rea Siegel Ketros nicht besser platziert werden können: Soviel positive Energie, so viel Leuchtkraft war in Ausstellungen zuletzt in den pop-bunten 1970er Jahren zu sehen, als Orange von Pink gebissen wurde und schrilles Lila sich mit Giftgrün verbandelte. Doch mit Op- und Pop-Art haben die großformatigen „Lichtfelder“ kaum etwas zu tun.

Rea Siegel Ketros hat 16 Jahre lang Wort- und Text-Bilder gemalt. Mit diesen teils verrästelten Gedichten und Begriffen wurde sie bekannt. Schon seit geraumer Zeit spielt das Licht eine wesentliche Rolle in ihren Bildern, einige Exponate, die sogenannten Hinter-Licht-Bilder, wurden durch rückwärtige, künstliche Beleuchtung illuminiert. Seit 2018 malt sie keine Wortbilder mehr. Zwar habe sie schon bei den Wortbildern fluoreszierende Farben eingesetzt, aber zurückhaltender. „Ich wollte einfacher werden, mich nicht mehr an Inhalte binden“, beschreibt sie die Entwicklung.

Der gedankliche Ansatz ist meditativ, dem Zen-Buddhismus nahe: Sie möchte sich der Farbe hingeben oder, wie Siegel Ketros sagt: „in Farbe versinken“. Meist hoch- oder quadratformatig sind diese Acrylbilder zugleich ein Experimentierfeld für Farbmischungen als auch eine gewagte Synthese aus Licht und Farbe. Gewagt, weil Mikrokontraste bis zur Bissigkeit aufeinandertreffen.

Zeitlichkeit Um alles, was Bedeutung transportieren könnte, auszuschließen, gibt es statt Thementitel nur ein Datum. Dieser Verweis, die Zeitlichkeit fixierend, erinnert an die „Date paintings“ des japanischen Konzeptkünstlers On Kawara. Seine Kunst ist nüchterne Numerik und individuelles Tagebuch in einem, „eine Art Meditation, eine Übung, die nützlich ist, um sein Ich zu verlieren“, sagte On Kawara. Ganz so reduziert macht es Rea Siegel Ketros nicht, sie fügt noch eine Seriennummer und die Farbnamen an: „August 21,5“ Pink hell orange oder „Oktober 21,8“ Zitrone dunkelgrau, so lauten ihre Bildbezeichnungen.

Der Künstlerbund hat seiner Galerie einen frischen Anstrich gegeben. Zwei Wände sind Anthrazitgrau grundiert. Damit wird nicht nur das Wechselspiel von hell und dunkel zelebriert, der dunkle Hintergrund absorbiert Unebenheiten der Wände, er vermittelt dem Auge eine seidenmatte Oberfläche und bringt die hell leuchtenden Farbakzente der „Lichtfelder“ besonders gut zur Geltung. Auch die Stellwände auf Rollen, meist ragten sie in den Raum, hat Siegel Ketros parallel zur Fensterwand platziert, wodurch der gesamte Galerieraum zu atmen scheint. Nicht zuletzt seien die kleinen, handgefertigten Faltpüfchen und Buchobjekte genannt, die das i-Tüpfelchen der Ausstellung sind.

Ausstellungsdauer

Bis 12. Dezember, Galerie K55, Karlstraße 55. Finissage: 12. Dezember, 14 Uhr.